

Prolog

Himmlicher Vater, sieh herab auf uns, deine bescheidenen, gehorsamen Reisenden, denen du das Fernweh in die Chromosomen gepflanzt und sie dazu verdammt hast, diese Erde zu bereisen, zu fotografieren, Postkarten abzuschicken, Souvenirs zu kaufen, in pflegeleichter Unterwäsche herumzulaufen und sich für Touristenmelkwettbewerbe anderer Völker zur Verfügung zu stellen.

Wir bitten Dich, oh Herr, aufzupassen, dass unsere Flüge nicht überbucht sind, unser Flugzeug nicht entführt wird, unser Gepäck nicht verloren geht, unser Übergewicht wohlwollend vernachlässigt wird und wir mit Gelassenheit die zahlreichen Sicherheitskontrollen über uns ergehen lassen.

Gib uns heute göttliche Führung in der Suche nach unseren Hotels, dass unsere vorbestellten Zimmer frei und trotz Sauberkeit nicht nach Mottenkugeln oder Urinalsteinen riechen und wenn irgendwie möglich, dass die Zimmer beheizbar sind, denn Brigitte fröstelt immer irgendwie.

Wir beten, dass die Telefone funktionieren, die Vermittlung unsere Sprache spricht, beim Internetanschluss weniger als 5 Minuten zum Seitenaufbau gebraucht werden und dass keine Post von unseren Kindern auf uns wartet, die uns zwingen würde, vorzeitig nach Hause zu fahren.

Führe uns, oh Gott, in gute und preiswerte Restaurants, wo das Essen vorzüglich ist, die Kellner freundlich und der Wein im Preis mitinbegriffen.

Gib uns die Weisheit korrekte Trinkgelder zu geben in Währungen, die wir nicht verstehen. Verzeih uns, wenn wir aus Unwissenheit zu wenig geben oder zuviel aus Furcht. Lass die Einheimischen uns lieben für das was wir sind und nicht für das was wir ihren weltlichen Gütern hinzufügen können.

Gib uns die Kraft, die Museen, Kathedralen, Tempel, Moscheen und Schlösser zu besuchen, die in den Reiseführern als ein MUSS angegeben sind. Und wenn wir einmal ein historisches Denkmal verpassen um ein Mittagesslächchen zu halten, habe Gnade, denn unser Fleisch ist schwach.

Lieber Gott, halte Brigitte fern von Einkäufen (z.B. Kinderkleidung und Handtaschen) und behüte sie vor günstigen Gelegenheiten, die sie weder braucht noch wir uns leisten können. Führe sie nicht in Versuchung denn sie weiß nicht, was sie tut.

Allmächtiger Vater bewahre Wolfgang davor, fremden Frauen in kurzen Röcken nachzuschauen und schütze ihn davor sich in Cafes und Nachtclubs aufzuspielen. Vor allem aber, vergib ihm **nicht** seine Schuld denn er weiß genau was er tut.

Und wenn unsere Reise zu Ende geht und wir zu unsren Lieben zurück kehren, gib uns die Gunst jemanden zu finden, der sich unsere Fotos und Filme ansieht und unseren Erzählungen zuhört, so dass unser Leben als Reisende nicht vergeblich gewesen ist.